blanvalet

ILJA ALBRECHT

# SIBIRISCHER WIND

THRILLER

Folgen haben. Um da nicht zu stören, muss dieser Fall von einer Sonderkommission als Mord mit internationaler Tragweite behandelt werden. Parallel zu den laufenden Ermittlungen und absolut neutral hinsichtlich BND und anderer Dienste.«

»Mit anderen Worten, die wollen alles schön unter Verschluss halten.«

»Genau, deshalb eine klassische Mordermittlung, deshalb wir. Man hat mir gesagt, ich hätte weitgehend freie Hand in der Benennung einer Sonderkommission.«

Kiran ahnte, was kommen würde. Eleonore sah ihn an.

»Ich will, dass du dabei bist, Kiran. Aber nicht wie sonst. Nicht als Profiler.

Der ermittelnde Kommissar der Soko ist neu, ein junges Talent, aber er braucht einen erfahrenen Mann neben sich. Ich will, dass du mit ihm die Ermittlungen leitest und durchführst – im Feld.«

»Eleonore, ich …«

»Kiran, versteh doch, was die mit mir machen. Die wollen einen politisch korrekten Täter haben, ohne dass man ihnen ins Handwerk pfuscht. Völliger Wahnsinn, wenn du mich fragst. Das hier ist ein Minenfeld, und ich stehe mittendrin. Wenn ich einen falschen Schritt mache, dann war’s das.«

Sie drückte nervös die halbgerauchte Zigarette im Aschenbecher aus.

»Hör zu, Kiran«, fuhr sie fort, »ich weiß ja, warum du nicht mehr draußen

arbeitest. Wer wüsste das besser als ich. Aber ich kenne niemanden, dem ich in dieser Sache so vertrauen kann wie dir. Das Kernteam ist relativ jung, aber brillant. Alles, was ihnen fehlt, ist ein besonnener zweiter Teamleiter. Ich brauche deine Hilfe, Kiran, wirklich!«

Wieder sah Kiran diesen besorgten Blick in ihren Augen. Er wusste, er konnte ihr diese Bitte nicht abschlagen. Eleonore war für ihn da gewesen, als er ihre Hilfe gebraucht hatte. Nun war es an ihm, ihr ebenfalls einen Freundschaftsdienst zu erweisen. Zudem hatte ihn schon länger das Gefühl beschlichen, dass sein selbstgewähltes Exil vom operativen Einsatz irgendwann zu Ende gehen würde. Dass dies ausgerechnet bei einem

derart brisanten Fall geschehen sollte, war einerseits beängstigend, zugleich jedoch seltsamerweise befreiend.

»Also gut. Wo soll ich anfangen? Ist der Tatort noch begehbar?«

Zum ersten Mal lächelte Eleonore ein wenig. »Fahr nach Wannsee. Die Kriminaltechnik müsste noch bei der Arbeit sein. Bolko Blohm ist der Leiter der Ermittlungen. Er ist ebenfalls vor Ort. Sagt dir der Name was?«

Kiran nickte. Er hatte von ihm gehört. Blohm war gerade erst aus dem LKA Hamburg rekrutiert worden. Relativ jung, intelligent und ziemlich unkonventionell, wie man hörte. Vor nicht allzu langer Zeit waren dies keine karriereförderndenAttribute. In den letzten Jahren hatten

die Verantwortlichen jedoch endlich ein wenig umgedacht. Dem Verbrechen sollten nicht nur die üblichen Beamten, sondern auch straßentaugliche Ermittler entgegengestellt werden. Typen, die etwas vom Leben gesehen hatten und nicht direkt vom BKA-Ausbildungsfließband an den Schreibtisch gesetzt worden waren. Bis die Akademie so weit war, diese Sorte Ermittler zu rekrutieren, auszubilden und zu fördern, würde noch einige Zeit vergehen. Kiran konnte ein Lied davon singen. Bis dahin musste man andernorts nach Talenten suchen, die diese bislang kaum geförderten Eigenschaften mitbrachten. Blohm war offensichtlich einer der ersten Vertreter dieser neuen Spezies.